

Bibliotheken hoffen auf Werbeeffekt

Tag der Bibliotheken An der zweiten Auflage beteiligten sich sieben Leihbüchereien aus dem gesamten Landkreis. Dabei hoffen die Organisatoren darauf, mit diesen Aktionen neue Leser zu gewinnen. Von Holger Rudolph

Zum zweiten Mal fand am Sonnabend in Ostprignitz-Ruppin Leihbüchereien ein Tag der Bibliotheken statt. Daran beteiligten sich die kommunalen Anbieter in Neuruppin, Wittstock, Kyritz, Rheinsberg, Fehrbellin, Wusterhausen und Neustadt. Nachdem es im Vorjahr eine zentrale Veranstaltung für alle Häuser gegeben hatte, präsentierten sich die Bibliotheken diesmal in ihren jeweiligen eigenen Räumen.

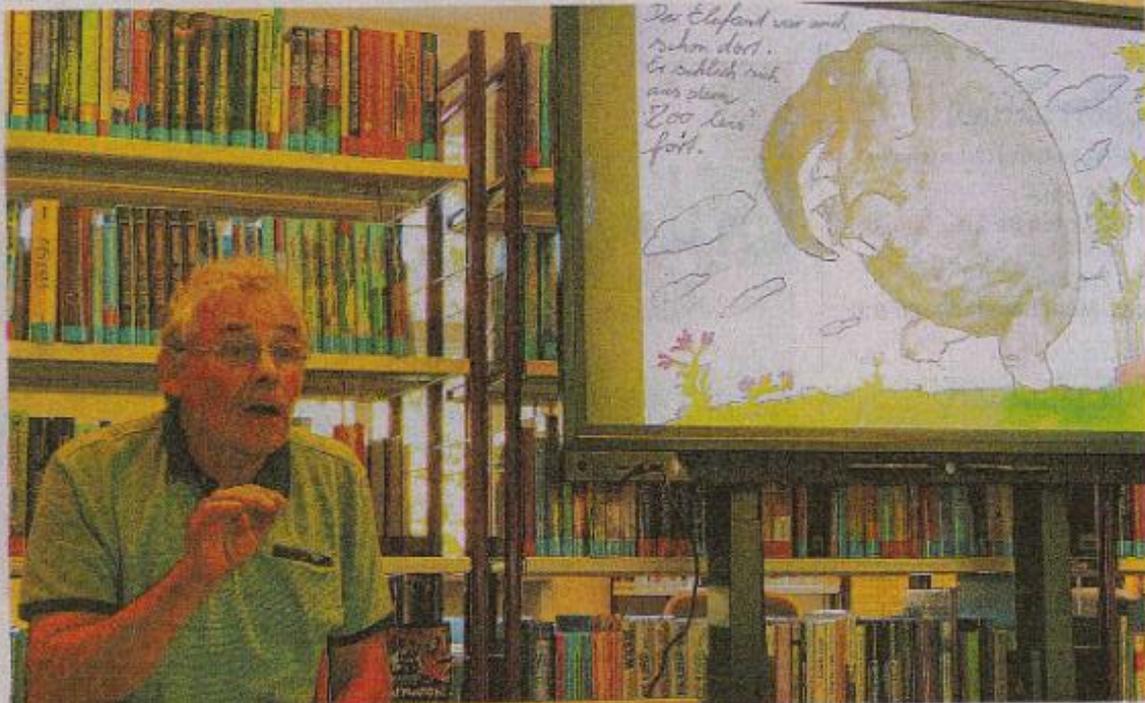
Lesung für Kinder und Eltern

Die Neuruppiner Bibliotheksleiterin Andrea Plagemann freute sich, dass schon zur Lesung für Kinder am Vormittag etliche Eltern mit ihrem teils sichtlich aufgeregten Nachwuchs den Weg in das Obergeschoss des Alten Gymnasiums gefunden hatten, wo sich die Bibliothek befindet. „Wir möchten unseren Leserinnen und Lesern mit dem heutigen Tag etwas Schönes und Besonderes bieten, quasi eine Art Belohnung für oft langjährige Treue“, sagte Plagemann zur Intention der Veranstaltung. Natürlich seien auch alle willkommen, die vielleicht zum ersten Mal die Räume der Leihbücherei betreten. Durch einen solchen speziellen Werbetag könne es vielleicht gelingen, auch Gruppen anzuziehen, die bisher nur selten die Bibliothek besucht hätten, vermutete Plagemann.

Fast 2000 aktive Leser

Die Neuruppiner Stadtbibliothek verzeichnete im vergangenen Jahr fast 2000 aktive Leserinnen und Leser, darunter 609 Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 12 Jahren. Insgesamt zählte das Team 48.000 Bibliotheksbesuche. Oft kämen ganze Familien, als Mitglied eingetragen sei aber in den meisten Fällen nur ein Familienmitglied, erläuterte Plagemann.

Vertreten waren in Neuruppin auch das Kreismedienzentrum Ostprignitz-Ruppin und das Regionale Grundbildungszentrum mit eigenen Infoständen. Wer auf eingängige und einfache Art und Weise an das Programmieren herangeführt werden wollte, dem bot sich diese Möglichkeit mit dem Roboter Blue-Bot. Menschen mit grundlegenden Problemen beim Lesen oder Rechnen konnten zudem erfahren, welche Mög-



In Neuruppin entführte Ulf Borgmann sein junges Publikum in eine Welt voller uriger Figuren, die zum Mitdenken, Merken und Rechnen anregten. Fotos (2): Holger Rudolph

lichkeiten ihnen das Grundbildungszentrum bietet. Abgerundet wurde die Palette der Angebote durch Aktiv-Stände für Kinder, an denen diese malen, basteln und spielen konnten.

Die vormittägliche Lesung für Kinder bestritt der Güstrower Lyriker, Kinderbuchautor und Liedermacher Ulf Borgmann. Seit 1982 schreibt Borgmann für Kinder, zuvor überwiegend für Erwachsene. Geschichten von ihm wurden im Fernsehen auch schon in der „Sendung mit der Maus“ und beim „Sandmännchen“ gezeigt. Was seine Bücher betrifft, arbeitet er mit mehreren Illustratorinnen und Illustratoren zusammen.

Reise in eine bunte Welt

Borgmann verstand es, die Mädchen und Jungen mit auf die Reise durch die bunte Welt seiner Bücher zu nehmen. Bei diesen geht es dem Autor stets darum, seine kleinen Zuhörerinnen und



Gut zugehört: Die Kinder rechneten laut mit, manche Eltern im Kopf. Ulf Borgmann hatte sein Ziel erreicht.

Zuhörer zum aktiven Mitdenken und körperlichen Mitmachen anzuregen. So zum Beispiel bei „Raten und Reimen“. Die Kinder ergänzten mit sichtlichem Spaß offenen endende Reime. So zum Beispiel bei „Es joggt ein Nilpferd immerzu, im Laufen schlägt es jede...“. „...Kuh“, klang es blitz-

schnell aus vielen Kindermündern.

Polizist statt Räuber

Die Melodie des von Borgmann gesungenen Liedes „Zehn dicke Räuberchen“ aus seinem gleichnamigen Buch ist altbekannt, der neue Text stammt von ihm. Nach

und nach kommen die wilden Figuren auf mehr oder weniger tragische Weise um, wie die parallel zum Gesang gezeigten Bilder offenbarten. Der letzte Räuber gelangt zur Erkenntnis: „Das Räuberleben ist doch doof, ich werde Polizist“. Die Kinder sangen mit und lösten in die Texte integrierte Rechenaufgaben.

Dann zeigte Borgmann Bilder komischer Lebewesen aus seinem Buch „Im Garten“. Noch eigenartiger waren ihre Namen. Da gab es beispielsweise den blutroten Tomatenfloh und das durchsichtige Pupsgespenst. Die Zuhörer durften sich die irrwitzigen Bezeichnungen merken. Ein Junge brachte es aus dem Stand auf neun Figuren und bekam dafür viel Beifall. Schließlich schenkte Borgmann jedem Kind eines seiner Bücher. Ob die urigen Geschichten dazu verleiteten, dass die kleinen Gäste bald zu Stammnutzern der Neuruppiner Bibliothek werden, bleibt abzuwarten.